

1927 Gestreifter Bergwald-Bohrkäfer (*Stephanopachys substriatus*)

Lebensraum/Lebensweise

Totholzbewohnende Art der Nadelwälder und Moore (Koch 1989a). Lebt (überwiegend) in Nadelholz, unter Rinde und im Splint von *Pinus*, seltener unter Rinde trockener Stümpfe und Stämme von *Picea* und *Abies*. Funde auch unter aufgestapelter Rinde von *Picea*, sowie in geschnittenem Nadelholz. Ferner Beobachtungen mehrfach auch an brandgeschädigten jungen Stämmen (Koch 1989a).

Verbreitung/Bestandssituation in Bayern

Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, auch Nordamerika (Freude et al. 1969). In Mitteleuropa eher südosteuropäische Verbreitung, in Deutschland in "Bayern und Franken" (Koch 1989a).

Im Jahr 1951 aus dem Bereich des Nationalparks Berchtesgaden gemeldet (Horion 1961). Einziger derzeit bekannter rezenter Fundpunkt in Bayern liegt im Karwendelgebirge (Bussler 2000, mdl).

Verschleppt mit Brutholz auch in Sägewerken anzutreffen (Koch 1989a), so dass Einzelfunde nicht auf ein autochthones Vorkommen hindeuten müssen.

Gefährdungsursachen

Unbekannt. Angesichts der Ansprüche der Art nicht ersichtlich. Die Art ist wahrscheinlich als relikitär anzusehen.

Kartierung und Monitoring

Nachsuche unter der Rinde. Anlage von Rindenhaufen (Kiefernrinde). Flugelektoren. Es besteht noch Forschungsbedarf. Aktuelle Untersuchungen der LWF laufen.

Schutzstatus und Gefährdungseinstufung

RL By: 1

Schutzmaßnahmen

Erhalt geeigneter Totholzstämmen von Kiefern, Fichten und Tannen.

Untersuchungen der LWF zur Verbreitung und den Habitatansprüchen der Art laufen seit 2002.

Literatur:

Horion, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. VIII. Überlingen, 375 S.